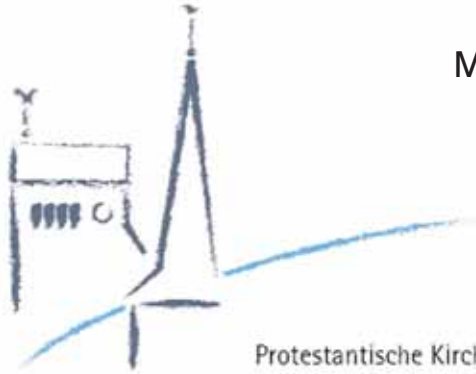


März 2013

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Der Künstler Andreas Felger hat Stationen auf dem Kreuzweg Jesu in Aquarellen festgehalten. Vier davon werden in den Bildbetrachtungen in der Karwoche gezeigt. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 3.

S.2: Ab 3. März:
Drei Wochen
Stille erleben

S.7: 15. März:
Männer-Dämmer-
Schoppen

S.11: 20. März:
Beatbox-Konzert
zum Ferienbeginn

Meine Sehnsucht nach Leben entdecken

Drei Wochen Stille erleben vom 3. bis 24. März

Sich auf einen Weg begeben, der etwas zu tun hat mit Sehnsucht, mit der Sehnsucht nach einem „Mehr“ an Tiefe und Sinn im Leben. Auf Ostern zugehen, einkehren und still werden, meine Sehnsucht nach Leben entdecken, mich selbst entdecken, Gott entdecken. Sie sind eingeladen im März zu „Drei Wochen Stille erleben“. Anhand der Wochenpsalmen wollen wir in diesem Jahr das Hören auf Gott einüben.

weiler-Pettersheim und freitags in Ohmbach sollen Räume des gemeinsamen Schweigens und Hörens eröffnen.

Wir sind in der Regel so angespannt, unruhig und beschäftigt, dass sich die Stille vor Gott und das achtsame Hören nicht von alleine einstellt. Darum gibt es am Montag, dem 4. März, eine Einführung, wie man durch praktische Übungen in die Stille vor Gott finden kann. Der Abend im Jugendheim beginnt um 20 Uhr. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

In die Stille vor Gott finden

Am Anfang einer jeden Woche steht der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Er wird jeweils in den

Psalm der Woche einführen. Am Ende des Gottesdienstes erhalten Sie ein Blatt mit täglichen Betrachtungen und geistlichen Übungen für die Woche. Dieses Übungsblatt ist dann auch auf unserer Homepage (www.kirche-hp.de) als pdf-Dokument abrufbar. Die Passionsandachten mittwochs in Hersch-

Rev. Thomas Dreum



3. bis 24. März: Drei Wochen Stille erleben		
Drei besondere Gottesdienste	Tägliche Stille Zeit	Passionsandachten
<p>Am Sonntag: Einführung in das Thema der Woche (Wochenpsalm)</p> <p>3. März 10. März 17. März</p>	<p>Sich täglich eine Zeit der Stille nehmen, um den Psalm der Woche zu bedenken.</p> <p>Dazu ist auch die Kirche in Herschweiler-Pettersheim geöffnet.</p>	<p>Gemeinsam Schweigen und Hören:</p> <p>Mittwochs in Herschweiler-Pettersheim oder freitags in Ohmbach - jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche.</p>

»Durch seine Wunden sind wir geheilt«

In der Karwoche: Bildbetrachtungen in der Kirche

Die Bildbetrachtungen in der Karwoche wollen uns einstimmen auf Karfreitag und Ostern und hinein nehmen in das Geheimnis des Leidens und Sterbens Jesu. In den etwa zwanzig-minütigen stillen Andachten werden in diesem Jahr Aquarelle von Andreas Felger gezeigt aus seinem Kreuzweg, den er für die Bonifatiuskirche in Asperg geschaffen hat. In seinen Darstellungen verzichtet der Künstler weitgehend auf Gegenständliches und gibt damit dem Betrachter viel Raum. Die Bildbetrachtungen von Palmsonntag bis Mittwoch (24. bis 27. März) beginnen um 21 Uhr in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim. (td)



Andreas Felger: Jesus fällt unter dem Kreuz.

Gottesdienste in der Osternacht

Spenden für Osterfrühstück erbeten

Ostern ist das wichtigste Fest der Christen: Wir feiern, dass Gott seinen Sohn Jesus von den Toten auferweckt hat. Der Osternachtsgottesdienst am 31. März in Herschweiler-Pettersheim beginnt in der dunklen Kirche um 6 Uhr (bitte beachten Sie die Sommerzeit!). Im Laufe des Gottesdienstes wird die Kirche durch Kerzen

immer mehr erhellt, bis bei dem Ruf „Der Herr ist auferstanden!“ die ganze Kirche hell erleuchtet ist.

Nach dem Gottesdienst gegen 7.15 Uhr sind alle zum Osterfrühstück im Jugendheim eingeladen. Wer dazu etwas beisteuern kann (Kaffee, Kuchen, Eier, Osterschinken, ...), wende sich bitte an:



Herschweiler-Pettersheim

Edelgard Hollinger (0 63 84) 75 24

Krottelbach

Hilde Zimmer (0 63 86) 56 72

Langenbach

Brigitte Heidenmann (0 63 84) 62 99

Ohmbach

Hilde Kurz (0 63 86) 3 51

Vielen Dank! (td)

Die Kirchengemeinde als zweite Heimat

Wie sich Senioren in der Kirchengemeinde engagieren

„Das Gebet ersetzt keine Tat, aber das Gebet ist eine Tat, die durch nichts ersetzt werden kann.“ (Hans von Keler)
Auch für Amanda und Karl Borger ist das Gebet sehr wichtig, vor allem das Gebet für die Gemeinde. Mit ihnen sprach Simone Bäcker.

Damit sind wir schon seit zwei Jahren beschäftigt. Amanda besucht alle vierzehn Tage den Frauen-kreis in Ohmbach. Karl war vierund-zwanzig Jahre im Presbyterium tätig.

Was bedeutet euch Gemeinde?

Wo engagiert ihr euch in der Gemeinde?

Seit 1969 sind wir Hauskreiseltern. Unsere Hauskreisbesetzung hat sich über die Jahre immer wieder verändert. Gott hat uns laufend jemanden dazu geschickt. Unser derzeitiger Hauskreis trifft sich alle vierzehn Tage dienstags. Wir sind zehn Personen, sind bunt gemischt und ganz unterschiedlich.

Bei uns geht es oft sehr lebhaft zu, und wir haben einen regen Austausch. Zurzeit lesen wir das Lukasevangelium.

In der Bibel heißt es: „Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! Denn dort verheißt der HERR den Segen und Leben bis in Ewigkeit.“ (Psalm 133,1.3). Das trifft, wie wir Gemeinde empfinden. Die Kirchengemeinde ist unser Zuhause. Sie ist unsere zweite Heimat. Ohne Gemeinde geht es nicht.

Als wir am Anfang unseres Glaubens standen, gab es Menschen, die für uns gebetet haben. Das tägliche Gebet vor allem auch für die Gemeinde ist uns ein großes Anliegen. Wir arbeiten nicht mehr so viel aktiv in der Gemeinde mit wie früher. Heute leisten wir mehr Heimarbeit: Wir beten für die Gemeinde.

Gibt es ein Bibelwort, das euch wichtig ist und begleitet?

Spontan fällt uns da Psalm 8 ein: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.“ (Psalm 8,5+6)



Karl und Amanda Borger aus Ohmbach

**Wir leisten Heimarbeit:
Wir beten für die Gemeinde**

Ein außergewöhnlicher, musikalischer Abend

Volle Kirche beim Gebetskonzert in Herschweiler-Pettersheim

Im letzten Gemeindebrief wurde für einen außergewöhnlichen, musikalischen Abend geworben. Das Gebetskonzert mit Christoph Zehendner und Jonathan Böttcher war für uns das erste Konzert dieser Art.

Wir wussten nicht so recht, was uns erwartet. Doch mit der Gebrauchsanweisung von Christoph Zehendner war es ganz einfach. Er und Jonathan Böttcher luden jeden Besucher dazu ein, am Gebetskonzert auf seine Art und Weise teilzuhaben. Sie ließen jeden auf seine Art ankommen. Man durfte still sein, war aber auch eingeladen mitzusingen. Zu den bekannteren Liedern gehörten „In der Stille angekommen“, das dem Konzert den Titel gab, oder „Vater, unser Vater“.

Einprägsame Lieder, ansprechende Texte, Gebete und Zeiten der Stille wechselten sich ab und gaben Raum für Besinnung. Die Kirche, die sehr gut besucht war, war in warmes Licht getaucht. Unzählige Kerzen schufen eine Atmosphäre, die einen zur Ruhe kommen ließ.

Christoph Zehendner (Gesang) und Jonathan Böttcher (Gitarre und Gesang) gelang es, das Publikum in die Stille und Besinnung mitzunehmen. Die beiden ergänzten sich ausgezeichnet.

Nach etwa neunzig Minuten und einem Blues im Zugabeteil ging das

Konzert mit Jonathan Böttchers „Amen Halleluja“ zu Ende. Erfreulich war auch, dass viele nach dem Konzert noch bei Tee und kalten Getränken blieben und sich austauschten. Die Werbung hielt, was sie versprach. Für uns war es ein außergewöhnlicher Abend. Wir sind in der Stille angekommen.

**Wir sind
in der Stille
angekommen**

Simone & Thorsten Bäcker, Krottelbach



Führten die Besucher in die Stille vor Gott: Christoph Zehendner und Jonathan Böttcher am 16. Februar in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Foto: www.mitch-rue.de

Spendenaktion: „Ein Mal statt drei Mal“

Menschen eine Perspektive für die Zukunft geben



Mit der Aktion „Ein Mal statt drei Mal“

unterstützen Sie das Diakonische Werk (Frühjahrs- und Herbstopferwoche) und das Gustav-Adolf-Werk. Die eingehenden Gelder werden in je gleichen Teilen aufgeteilt.

Das Diakonische Werk Pfalz erbittet in diesem Jahr Ihre Spenden für die Arbeit der Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen. Dort werden Flüchtlinge und Eingewanderte in ihren sozialen und rechtlichen Belangen unterstützt. Die Fachdienste fördern die Begegnung mit Einheimischen. Sie

helfen Jugendlichen mit ausländischer Herkunft beim Erlangen von Schulabschlüssen und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. An fünf Standorten in der Pfalz begleiten und beraten die Fachkräfte rund 1.700 Menschen.

Das Gustav-Adolf-Werk hilft in der evangelischen Diaspora Europas und Lateinamerikas.

Bitte benutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger oder überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Kirchengemeinde (Nr. 6000566) bei der Kreissparkasse Kusel (BLZ 540 515 50) mit dem Vermerk: „Ein Mal statt drei Mal“. (td)

Gesundheit, Spiel und Spaß in den Ferien

Anmeldungen für Kindererholung ab sofort möglich

Das Diakonische Werk Pfalz bietet in den Sommerferien dreiwöchige Erholungsaufenthalte für Kinder und Jugendliche zwischen sieben und fünfzehn Jahren an. Auf der Insel Amrum und in St. Peter-Ording erleben sie abwechslungsreiche Ferien mit Gleichaltrigen. Die klimatisch günstigen Orte sind geeignet für Kinder mit Neigung zu Erkältungskrankheiten, Bronchitis und Allergien. Die Aufenthalte können von den Krankenkassen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bezuschusst werden.

Außerdem werden verantwortungsbewusste junge Erwachsene ab 18 Jahren gesucht, die an den Maßnahmen zu-

sammen mit erfahrenen Kurleitern als Betreuer mitwirken.

Weitere Informationen bei der Sozial- und Lebensberatungsstelle des Diakonischen Werkes Pfalz in Kusel (Bahnhofstraße 62, Tel.: (0 63 81) 20 49) oder unter www.diakonie-pfalz.de. (td)



Chancen und Risiken der Web-Revolution

Männer-Dämmer-Schoppen am 15. März

Wie wirken sich die modernen Medien, allen voran das Internet, auf Demokratie und Politik aus? Dieser Frage geht der nächste Männer-Dämmer-Schoppen am Freitag, dem 15. März, in Krottelbach nach. Der Abend im Dorfgemeinschaftshaus beginnt um 19.30 Uhr.

Das Phänomen Piratenpartei, der große „Aufschrei“ im Netz und die anschließende Sexismus-Debatte, die Plagiatsvorwürfe gegen Annette Schavan und ihr Rücktritt als Bundesbildungsministerin: Die Beispiele zeigen, dass das Internet immense Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft entfalten kann. Netzaktivisten schwärmen von einer neuen Kultur, geprägt von größtmöglicher Transparenz, schrankenlosem Wissenstransfer und demokratischer Teilhabe in nie dagewesenem Ausmaß.



Ulrich Pontes Foto: privat

Skeptiker warnen dagegen vor vielfältigen Gefahren – von Cyberattacken über die Datenschutzproblematik bis zur Entstehung einer neuen Zwei-Klassen-Gesellschaft, in der Internet-Wenignutzer zunehmend abgehängt werden.

Wie real sind die Chancen und Risiken dieser „Web-Revolution“? Wie wirkt sie sich aus auf Demokratie und Politik, und damit letztlich auf unser Leben? Welche neuen Möglichkeiten entstehen für den Normalbürger, sich einzumischen und zu engagieren, und ist das tatsächlich empfehlenswert? Antworten auf diese Fragen sucht der Männer-Dämmer-Schoppen am 15. März.

Referent ist Ulrich Pontes aus Mainz, Diplom-Physiker und Journalist, der seit Jahren überwiegend für Online-Medien schreibt und bloggt und sich dabei immer wieder mit Fragen rund um Internet, Gesellschaft, Werte und Glaube auseinandersetzt.

Kostenbeitrag für den Abend: 5 Euro.
(td)



Das Internet kann immense Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft entfalten

Geduld und Liebe können jeden verändern

Bericht aus dem Westjordanland



Kinder und Jugendliche mit körperlicher oder geistiger Behinderung leben im Westjordanland am Rande der Gesellschaft. Es gibt so gut wie keine Fördermaßnahmen und Bildungsprogramme von öffentlicher Seite. Mit einem Team von palästinensischen und deutschen Mitarbeitern stellt sich LIFEGATE dieser Herausforderung. Der Leiter Burghard Schunkert berichtet:

Bei George (17 Jahre alt) ist das Down-Syndrom diagnostiziert. Die Eltern setzten ihm in der Erziehung keine Grenzen. Sie bedrängten uns, George in der Ausbildungswerkstatt eine Chance zu geben.

Anfangs wollte sich George nicht einfügen. Er war nicht bereit, irgendwas zu lernen, und ergoss häufig einen Schwall übler Schimpfwörter. Nach einigen Wochen waren unsere

Therapeuten an den Grenzen ihrer Geduld. Wir wollten die Therapie abbrechen, aber die Eltern überredeten uns, eine „extra Meile“ mit ihm zu versuchen.

Mit der verbliebenen Geduld und Liebe zeigten wir George den Rahmen, in dem er sich bei LIFEGATE bewegen konnte. Unsere Töpferin zeigte ihm in großer persönlicher Zuwendung, wie man Tongeschirr bemalt.

Wir wissen nicht, was dann eigentlich passierte. Er schimpfte weniger und

konzentrierte sich auf das Malen. George merkte, dass wir ihn als Mensch gern hatten und akzeptierten, auch wenn wir sein Verhalten freundlich und bestimmt korrigierten. Die Malarbeiten machten ihm Freude. Das erste Mal im Leben sah George, dass er etwas Schönes herstellen konnte.

Nach einer Freizeit fragte ich eine unserer Mitarbeiterinnen, wie die Woche war. Sie berichtete freudestrahlend, dass George sich zum hilfsbereitesten Jugendlichen entwickelt habe. Er wäre ständig in der Küche gewesen, um zu helfen, und hätte anderen Jugendlichen im Zelt geholfen.

Mittlerweile grüßt George freundlich, wenn er morgens zur Arbeit kommt. Wir schämen uns unseres Kleinglaubens und haben wieder einmal gelernt, dass Geduld und Liebe wirklich jeden Menschen verändern können.

Das erste Mal im Leben sah George, dass er etwas Schönes herstellen konnte



Früher unvorstellbar: George hilft gerne in der Küche. Foto: Lifegate

Antworten auf die wichtigsten Glaubensfragen

450 Jahre Heidelberger Katechismus

2013
HEIDELBERGER
KATECHISMUS

1563 hat Professor Zacharias Ursinus in Heidelberg im Auftrag des Kurfürsten Friedrich ein Lehrbuch geschrieben, in dem er auf die wichtigsten Fragen des Glaubens eine Antwort gibt: den „Heidelberger Katechismus“. Er besteht aus 129 Fragen und Antworten.

Der Heidelberger Katechismus hat viele Generationen rund um den Globus geprägt und wurde in mehr als vierzig Sprachen übersetzt. Bis heute ist er in reformierten und unierten Kirchen bekannt und – mehr oder weniger – in Gebrauch.

Die wechselhafte Geschichte des Heidelberger Katechismus hat damit zu tun, dass er sehr anspruchsvoll formuliert ist und eine Gedankenwelt voraussetzt, die heute nicht mehr ohne weiteres nachvollziehbar ist.

Andererseits verbergen sich hinter den antiquierten Formulierungen höchst interessante und zeitlose Überlegungen. Es lohnt sich, diese in heutige Lebenssituationen zu übersetzen.

Und nicht zuletzt ist der Heidelberger Katechismus ein verbindendes Element für reformierte Christen auf der ganzen Welt. Für viele Kirchen hat er den Rang eines Bekenntnisses, steht also auf einer Stufe mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis und etwa der Barmer Theologischen Erklärung. In den reformierten und auch einigen unierten Kirchen werden bis heute Pfarrer auf den Heidelberger Katechismus ordiniert. (wz)



Zacharias Ursinus, der Verfasser des Heidelberger Katechismus.

Aus dem Heidelberger Katechismus:

»Frage 1: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

– Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.«

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst



sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim,
Krottelbach und Ohmbach.

- 3. März Jeder braucht Gemeinschaft. (Matthäus 26,17-35)
- 10. März Warum bleibt Jesus so ruhig? (Lukas 22,47-23,25)
- 17. März „Vater, vergib ihnen, ...“ (Lukas 23,26-49)
- 24. März Der neue Tag (Lukas 24,26-49)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste mit Euch.

Euer KiGo-Team

Der Girls Club sucht noch Verstärkung

Mädchenkreis trifft sich seit Anfang Februar

Seit Februar gibt es in unserer Kirchengemeinde wieder einen Kreis für sieben- bis elfjährige Mädchen. Der Girls Club trifft sich montags von 16

Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim. Da wurde schon viel gesungen, gebastelt, gespielt, biblische Geschichten erzählt und gelacht. Viel Spaß hatten die Mädchen beim Verkleiden und der anschließenden Modenschau am Rosenmontag.



Der Girls Club am Rosenmontag.

Es könnten jedoch noch ein paar mehr Mädchen werden. Denn je mehr Mädels wir sind, desto lustiger wird es. Wenn auch ihr Lust habt, eine gute Zeit mit uns zu verbringen, dann schnuppert doch mal bei unserem nächsten Treffen rein. Jede ist im Girls Club herzlich willkommen! (nr)

Beatboxer Samann D. in Herschweiler-Pettersheim

Event im Jugendheim zum Anfang der Osterferien

Boom tschikidin boom boom ... So lässt sich vielleicht Beatboxen in Lautsprache darstellen. Zum Ferienanfang kommt der Beatboxer Saman D. am Mittwoch, dem 20. März, ins Jugendheim nach Herschweiler-Pettersheim. Höhepunkt dieser Veranstaltung wird eine kleine Show, in der Saman zeigt, was man so alles an musikalischen Geräuschen aus seinem Mund bekommen



Beatboxer Saman D.

kann. Und das ist viel und klingt ziemlich genial!

Saman ist als Kind irakischer Eltern in Deutschland geboren und aufgewachsen. Er wird uns auch daran teilhaben lassen, was es heißt, wie ein Ausländer auszusehen, aber keiner zu sein, wie es ist, mit einer Behinderung zu leben, und welche Rolle für ihn der Glaube spielt. Nach seiner Beatbox-Show wird Saman allen Interessierten eine Einführung ins Beatboxen geben.

Neben Saman werden an diesem Abend noch andere Talente aus der Region auftreten. Das Event beginnt um 18.30 Uhr mit offenem Jugendheim und geht ab 19 Uhr dann richtig los. So können die Osterferien beginnen. Und du bist hoffentlich mit dabei! (td)

Mittwoch,
20. März,
18.30 Uhr

Pokal für beste Fanunterstützung

Konfirmanden beim Landeskonficip



Die zehn besten Konfirmandengruppen aus der Pfalz sind beim Landeskonficip am 22. Februar in Otterbach in einem Fußballturnier gegeneinander angetreten. Für den Turniersieg hat es leider nicht ganz gereicht. Dafür aber bekamen unsere Konfirmanden den Pokal für die beste Fanunterstützung ihrer Mannschaft. Herzlichen Glückwunsch!



Wir haben zu Grabe getragen

Gretel Kann, geb. Jung, 77 Jahre, am 8. Februar in Ohmbach

Lieselotte Klee, geb. Zimmer, 79 Jahre, am 15. Februar in Krottelbach



Wir gratulieren zum Geburtstag

1. März 1920	Ida Model	Krottelbach
1. März 1935	Günter Schug	Herschweiler-Pettersheim
2. März 1932	Theresia Knapp	Herschweiler-Pettersheim
3. März 1937	Richard Weber	Herschweiler-Pettersheim
7. März 1933	Inge Seibert	Herschweiler-Pettersheim
9. März 1938	Christa Baumhardt	Krottelbach
12. März 1939	Walter Ulrich	Langenbach
13. März 1934	Richard Huber	Herschweiler-Pettersheim
14. März 1941	Lilli Korb	Herschweiler-Pettersheim
15. März 1922	Karolina Guth	Krottelbach
15. März 1942	Dieter Stemmler	Herschweiler-Pettersheim
16. März 1937	Ilse Schweinert	Herschweiler-Pettersheim
18. März 1939	Helga Hornberger	Krottelbach
18. März 1940	Horst Körbel	Herschweiler-Pettersheim
20. März 1927	Irene Dick	Krottelbach
22. März 1930	Wigand Lißmann	Herschweiler-Pettersheim
22. März 1938	Renate Weber	Herschweiler-Pettersheim
22. März 1940	Hermann Hollinger	Herschweiler-Pettersheim
23. März 1940	Hans Schmidt	Ohmbach
23. März 1941	Klaus Guth	Krottelbach
26. März 1939	Werner Ulrich	Herschweiler-Pettersheim
28. März 1933	Richard Schmitt	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1936	Lilli Becker	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1938	Horst Bocken	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1938	Viktor Kassel	Herschweiler-Pettersheim
31. März 1936	Günter Matzenbacher	Langenbach
31. März 1936	Franz Zimmer	Herschweiler-Pettersheim
31. März 1939	Christl Sattler	Ohmbach



Wussten Sie schon ...

... dass die Frauen am 1. März zum **Weltgebetstag** einladen? Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 19 Uhr in der katholischen Kirche



in Ohmbach. Anschließend kann man noch in der Unterkirche in froher Runde beisammen sein.

... dass auch auf dem Kirchengelände das große Reinemachen vor Ostern angesagt ist? Für den **Arbeitseinsatz** und den **Frühjahrsputz** in und rund um das Jugendheim am Samstag, dem 16. März, werden viele Helfer gebraucht. Los geht's um 9 Uhr.



... dass Pfarrer Drumm am Ostermontag, dem 1. April, gegen 8.48 Uhr im Radio die **Feiertagsgedanken** spricht? Sie empfangen den Feiertagsgedanken auf dem Sender



SWR 4 (UKW-Frequenz 95,9 kHz).

... dass der Konfirmandenjahrgang 1963 am Sonntag, dem 7. April, zur Feier der **Goldenen Konfirmation** in Herschweiler-Pettersheim eingeladen ist?



... dass die **Bastelwerkstatt** am Sonntag, dem 17. März, nach den Gottesdiensten in Herschweiler-Pettersheim, Langenbach und Ohmbach Osterdekorationen ver-

kauft zugunsten der Arbeit von Missionar Klaus Simon in Brasilien?

... dass das nächste **Frühstückstreffen für Frauen** am Mittwoch,



dem 10. April, um 9 Uhr im Hotel-Restaurant Reweschmier in Blaubach stattfindet? Referentin Ruth Heil spricht über „Vitamine für Herz und Gemüt“. Kartenvorverkauf ab 2. April im „64 der kleine Werkstattladen“ in Herschweiler-Pettersheim, in der Buchhandlung Wolf in Kusel und in der Blumenapotheke in Schönenberg-Kübelberg.

... dass Pfarrer Drumm oder Gemeinmediakon Meier gerne zur Feier des **Hausabendmahls** zu Ihnen nach Hause kommen? Dieses Angebot ist für alle gedacht, die nicht mehr an den Gemeindegottesdiensten teil-



nehmen können. Bei Interesse geben Sie bitte im Pfarramt oder einem Presbyter Bescheid.

... dass Sie im Pfarramt die neuen **Wohlfahrtsmarken** mit den „blühenden Bäumen“ erwerben können? Der Erlös kommt der Jugendarbeit der Kirchengemeinde zu Gute.



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
3. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
10. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
17. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr <hr/> 19.30 Uhr Lobpreisgottesdienst	9.00 Uhr	10.00 Uhr
24. März Palmsontag	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl
28. März Gründonnerstag		19.30 Uhr mit Abendmahl		
29. März Karfreitag		9.00 Uhr <hr/> 14.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu		10.00 Uhr mit Abendmahl
31. März Ostersonntag		6.00 Uhr Osternacht mit Abendmahl <hr/> 9.00 Uhr		10.00 Uhr mit Abendmahl
1. April Ostermontag		10.00 Uhr mit Abendmahl		9.00 Uhr

Drei Wochen Stille erleben



Bitte beachten Sie: In der Nacht zum Ostersonntag (31. März) wird die Uhr um eine Stunde auf Sommerzeit vorgestellt.

- 28.2.- 3.3.** Konfirmandenfreizeit in der Klostermühle
- 1.3.** 19.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag (Kath. Kirche Ohmbach)
- 3.- 24.3.** Drei Wochen Stille erleben
- 4.3.** 20.00 Einführung in persönliche Stilleübungen (Jugendheim)
- 5.3.** 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 6.3.** 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 8.3.** 19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 10.3.** 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 11.3.** 19.30 Team Männer-Dämmer-Schoppen
- 13.3.** 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 15.3.** 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
19.30 Männer-Dämmer-Schoppen in Krottelbach
- 16.3.** 9.00 Arbeitseinsatz und Frühjahrsputz (Jugendheim)
- 17.3.** 19.30 Lobpreisgottesdienst (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 18.3.** 18.00 YouGo-Team
20.00 Team Männer-Dämmer-Schoppen
- 20.3.** 18.30 Ferienanfangsevent im Jugendheim (Beatbox-Konzert)
19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 21.3.** 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 22.3.** 19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 24.- 27.3.** 21.00 Passions-Bildbetrachtungen (Kirche Herschweiler-Pett.)
- 27.3.** 19.00 Mosaik-Übernachtung in Herschweiler-Pettersheim
- 28.3.** 19.30 Gründonnerstag-Gottesdienst (Kirche Herschweiler-Pett.)
- 29.3.** 14.00 Andacht zur Sterbestunde Jesu
- 31.3.** 6.00 Osternacht-Gottesdienst mit anschließendem
Osterfrühstück im Jugendheim
- 1.4.** 8.48 Feiertagsgedanken im Radio (SWR 4) mit Pfarrer Drumm

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. März 2013**

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
Simone Bäcker (sb), Regina Ober (ro), Nina
Rübel (nr), Marliese Theiß (mt, Geburtstage),
Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.

Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen

Auflage: 1.470 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief
Konto-Nummer: 6000566
bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden, denn ihm leben sie alle.

Lukas 20,38

Dieses Wort hat uns herausgefordert. Wir haben lange und heftig diskutiert. Viele Fragen kamen auf: Was ist mit den Toten? Wohin geht der Mensch, wenn er stirbt? Gibt es im Himmel kein Leid, keinen Schmerz? Sehen wir die, die wir lieben, wieder? Werden wir uns erkennen?

Wir haben auf diese Fragen keine abschließenden Antworten gefunden. Nur eines steht für uns alle fest: Wir glauben an den auferstandenen Herrn. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Es ist nicht alles vorbei, wenn wir sterben. Der Tod bedeutet für uns Christen nicht das Ende. Wir leben weiter – bei Jesus, bei Gott. Uns ist klar geworden: Es kommt nicht darauf an, genau zu wissen, was bei und nach der Auferstehung geschehen wird. Wichtig ist die Hoffnung auf die Auferstehung und ihre Bedeutung für unser Leben.

Entscheidend ist auch, was im Hier und Jetzt geschieht. Was wir aus dem Leben machen, das Gott uns geschenkt hat. Wie wir Gott mit unserem Leben dienen. „Denn ihm leben sie alle“, heißt es im Monatsspruch. Wir werden eben nicht einfach auf das ewige Leben vertröstet. Auch unser Leben hier gilt Gott. Er ist

**Wir glauben
an den
auferstandenen
Herrn**

der gleiche Gott hier und später. Gott interessiert sich für uns. Er will jetzt an unserem Leben teilhaben. Er will bei uns sein, mit uns leben. Er hat uns lieb. Ihm zu leben heißt: Mit ihm leben und mein Leben Jesus anvertrauen.

Die Frage, was nach dem Tod kommt, beschäftigt viele, wühlt auf, quält und belastet vielleicht manchmal. Wem jedoch der Glaube an die Auferstehung geschenkt ist, der hat eine Hoffnung über den Tod hinaus. Jesus hat uns eine Heimat, einen Platz bei Gott vorbereitet. Wenn wir sterben, haben wir dort schon eine Wohnung. Wir haben dann ewige Gemeinschaft mit ihm und unserem Vater im Himmel.

*Gesprächskreis Rübel,
Herschweiler-Pettersheim*

